© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Beiträge zur Flora des Comitats Vas in West-Ungarn.

Von **Dr. A. Waisbecker** in Kőszeg (Güns).

Die folgenden Daten sind zum Teil in den letzt verflossenen Jahren gesammelt, zum Teil aber habe ich sie erhalten durch Vergleich meiner älteren im Gebiete gesammelten Herbar-Exemplare mit den in Prof. Dr. Paul Ascherson et Dr. Graebner's «Synopsis der mitteleuropäischen Flora», Leipzig, enthaltenen, vorzüglich characterisierenden Diagnosen und mit der dort gegebenen Gliederung der Arten.

Oryza clandestina A. Br. *(Leersia oryzoides* Sw.) b) **f. picta m.** Die Halme sind 1—1·50 M hoch, die Blätter 8—10 mm. breit, gelbgrün; die Rispen 20—25 cm. lang, ausgebreitet, nur ausnahmsweise am Ast findet man eine eingeschlossene Rispe. Vom Typus weicht diese Form ab, durch die während und nach der Blütezeit mehr-minder violett oder rötlich überlaufenen Aehrchen. Wächst zahlreich in einem Eisenbahngraben in Kőszeg und steht dort auch in trockener Jahreszeit im Wasser:

c) **f. maculosa m.** Die Halme sind etwa 1 M. hoch, die Rispen blieben auch in diesem sehr warmen Sommer sämtlich in der Scheide des obersten Blattes eingeschlossen, gehört daher zur *f. inclusa* Wiesb. Von der typischen Form weicht sie aber durch die nach der Blütezeit grauen, von zahlreichen, runden, manchmal zusammenfliessenden braunen Punkten gefleckten Aehrchen ab. Wächst truppweise in Kőszeg in einem wasserableitenden Strassengraben, welcher zeitweise auch ohne Wasser steht. Bei 300facher Vergrösserung fand ich an der Stelle der braunen Flecken sowohl die Epidermiszellen als auch die Zellen der Spaltöffnungen der Gestalt und Lagerung nach ganz normal, es dürften daher diese Flecken durch Pigmentablagerung entstanden sein. Sporen, auch Teleutosporen eines Uredopilzes waren an diesen Stellen nicht nachweisbar.

In der bisher nicht ganz abgeschlossenen Frage (Siehe Aschers. et Gr. «Synopsis der mitteleuropäischen Flora», 1902, Band II 1., pag. 14), ob die volle Entwicklung der Rispe dieser Grasart von der höheren Sommer-Temperatur oder aber vom grösseren Wasser-Reichthum des Standortes abhängt, spricht meine Beobachtung entschieden für den letzteren Fall; denn der Standort der *f. maculosa* liegt von dem der *f. picta* etwa 1 Kilometer weit entfernt und ist ganz sonnig, dennoch blieben ihre sämtlichen Rispen in diesem sehr warmen Sommer eingeschlossen, während die der f. picta sich schön entwickelt haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Andropogon Sorghum Brot. *var. vulgare* Hack. (Pers.) Obschon in der Nähe nicht cultiviert, fand ich an einer wüsten Stelle des Viehmarktplatzes in Kőszeg diesjahr mehrere Exemplare verwildert mit einem schön entwickelten Blütenstand.

Milium effusum L. *var. violaceum* Holler. Am Waldrand in Kőszeg.

Alopecurus pratensis L. *var. glaucus* Sonder Auf Acker-Rainen in Kőszeg.

Triticum intermedium Host b) *var. virescens* Panč. Am Satzenriegel auf steinigem Grund in Rohoncz;

c) *var. hispidum* Aschers. et Gr. Auf Weingarten-Rain in Kőszeg.

Tr. Cereale Salisb. (*Secale Cereale* L. b) *var. triflorum* Döll. Die Aehrchen-Achse ist verlängert und trägt 3 gut entwickelte Blüten. Kommt in den Waldschlägen von Kőszeg in 2 Formen vor, u. zw.:

1. *f. multiflorum* G. Beck mit 16—20 cm. langen Aehren und kräftigen Grannen;

2. **f. brevispicatum m.** Die Aehre ist blos 10—12 cm. lang, die Grannen nur 2—2·5 cm. lang, auch schwächer. ferner sind die kammförmigen Borsten am Kiele der Deckblätter kürzer als an der typischen Form;

c) *var.* **montaniforme m.** Von dieser abweichenden Form fand ich am 15. Mai d. J. in Kőszeg an buschiger Stelle ein Exemplar. Aus der horizontalen Wurzel ragten ausser mehreren kümmerlichen Trieben 3 ziemlich kräftige, mit knickigem Grund gerade empor. Die unteren blattlosen Scheiden sind violett überlaufen und kahl, die Spreite der oberen Blätter gefaltet. Die Aehre ist 15 cm. lang, dünn und kaum aus der obersten Blattscheide entfaltet, bogig herabgekrümmt, etwas flach, mit locker stehenden, 2 blütigen Aehrchen; die schmal linealen 1 cm. langen Hüllspelzen sind grünlich violett; die Deckspelzen der Blüten sind 1·5 cm. lang, 3-nervig, gekielt, am Kiele durch kammförmig abstehende Borsten gewimpert und gehen in eine etwa 2 cm. lange, schwache, schlängelig gekrümmte Graune über. Wegen der bogig gekrümmten, dünnen, lockerblütigen Aehre und den schlängeligen Grannen hielt ich meine Pflanze anfangs für *Tr. caninum* L.; die Ge talt der Aehrchen, besonders das gekielte und am Kiele kammförmig gewimperte Deckblatt beweisen jedoch ihre enge Verwandtschaft mit *Tr. cereale.* Von der typischen Form dieser Grasart weicht sie jedoch ab durch die unten gekrümmten Halme, die bogig herabgekrümmte, lockere Aehre, durch entfernt stehende Aehrchen und auch durch die kürzeren schwächeren, schlängeligen Grannen. Durch eben diese

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Merkmale nähert sie sich aber dem in Aschers. et Gr.'s «*Synopsis*» *II 1, pag. 716* beschriebenen *Tr. montanum* Guss. Es dürfte diese Pflanze auf die Neigung hinweisen, mit welcher die Kulturpflanze, wenn sie verwildert, in einzelnen oder mehreren Merkmalen zur Stammart, als welche (l. c.) das *Tr. montanum* für *Tr. cereale* angesehen wird, zurückzukehren strebt.

Lolium multiflorum Lam. *var. perennans* Aschers. et Gr. Am Bachufer in Kőszeg.

Cyperus flavescens L. b) *var. compactus* Aschers. et Gr. Auf Sandbänken im Bache in Kőszeg:

c) *var. gracillimus* Aschers. et Gr. Auf nahen Wiesen in Gyöngyösfő.

Juncus bufonius L. *var.* **gracilis m.** Weicht vom Typus ab durch nahezu rasigen Wuchs, dichtsprossende, zahlreiche, dünne, fadenförmige 20—25 cm. lange, schlaff niederhängende Stengel mit wenigen, sehr zerstreut stehenden Blüten, deren Perigonblätter grünlich sind, mit sehr breiten weisshäutigem Rand. Wächst an Grabenrändern in Kőszeg.

Butomus umbellatus L. Bei der Ziegelfabrik in Kőszeg.

Lilium Martagon L. b) *var. hirsutum* G. Beck. Am Waldrand in Kőszeg.

Ornithogalum tenuifolium Guss. *var. Kochii* Parl. Im Kastanienhain in Czák.

Asphodelus albus L. *f. neglectus* Roem. et Schult. Im Walde von Karakó.

Paris quadrifolia L. *lusus quinquefolia* Baenitz. Im Walde von Kőszeg.

Orchis sambucina L. *var. bracteata* Schulze. Bergwiese in Szerdahely.

O. incarnata L. Nasse Wiesen in Velem und Czák.

O. latifolia L. *var. impudica* Crantz *(O. comosa* Scop.*)*. An einer quelligen Stelle in Borostyánkő.

O. maculata L. b) *var. ovalifolia* G. Beck. Quellige Wiese in Üveghuta a/H.

c) *var. immaculata* Schur. Mit Voriger.

Himantoglossum hircinum Spreng. Wächst in Kőszeg an zwei Fundorten, buschige grasige Stellen im Weingebirge, u. zw. in folgenden Formen:

a) die typische Form am häufigsten;

b) *var. Thuringianum* Schulze. Nicht selten;

c) *var.* **comosum m.** Ihre lineal lanzettlichen, zugespitzten Hochblätter sind 3—4 cm. lang, überragen ihre Blüten, an der Spitze der nicht voll aufgeblühten Blütentraube bilden sie einen Schopf;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d) *var.* **latisectum m.** Die Zipfel der Lippe an der typischen Form 1—1·5 mm. breit, sind bei dieser Form 2—2·5 mm. breit. Die unter c) und d) angeführten Formen kommen zerstreut mit den anderen vor.

Epipactis viridans Crantz *lusus interrupta* G. Beck. Im Föhrenwald in Kőszeg.

E. rubiginosa Crantz **f. stenopetala m.** Die Blüten sind etwas grösser, als bei der typischen Form, die Perigonblätter 7—10 mm. lang, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, die Lippe ist auch schmäler. Im Föhrenwalde in Kőszeg.

Chenopodium Botrys L. Auf Schutt in Kőszeg.

Ch. polyspermum L. *var. obtusifolium* G. Beck. Wüste Stellen in Kőszeg.

Rumex Acetosella L. *var. umbrosus* G. Beck. Am Bachrand in Kőszeg.

Polygonum aviculare L. *var.* **glomeratum m.** Die niederliegenden 30—50 cm. langen Stengel sind spärlich verzweigt, die etwa 2 cm. langen Blätter sind elliptisch, stumpf: die Blütenknäuel sitzen an den verkürzten Gliedern der Stengelspitze und kurzen Seitenzweige rundum dicht gedrängt und halb bedeckt durch die aufwärts abstehenden Stützblätter, so dass sie walzenförmige 1—1·5 cm. dicke, dichte Blütenstände bilden. Die Blüten sind weiss. Wächst auf sandigen Stellen in Kőszeg. Steht der *var. monspeliense Thiebaud* nahe.

Fagopyrum tataricum Gärtn. Kommt in Buchweizen-Saaten zerstreut vor in Kőszeg, sowie dies G. Beck in seiner Flora v. N.-Oest. pag. 325 von dem nicht weit entfernten Gloggnitz anführt. Blüht und fruchtet etwa 14 Tage später als Buchweizen. Ausser der typischen Form kommt bei uns vor auch:

b) *var.* **edentulum m.** An einem Teil der gesammelten Exemplare sind die Früchte lang pyramidal, mit glatten geraden Kanten, ohne vorragende Unebenheiten.

Daphne Cneorum L. Wächst auch an Waldrändern in Vas-Körtvélyes.

Plantago major L. *var. intermedia* Gilib. Wegränder in Kőszeg.

Pl. media L. *var. plicata* S. K. W. Nasse Wiese in Czák.

Scabiosa ochroleuca L. *var. aequiflora* Borb. Steinige Stellen in Kőszeg und Czák. Scheint eine wenigwertige Varietät zu sein, wegen den zahlreichen Uebergängen zum Typus; ja an einer Pflanze fand ich Köpfchen mit und ohne Strahlblüten.

Erigeron heterophyllus Mühlenb. (*Stenactis bellidiflora* A. Br.) Fand ich am Satzenriegel in Rohoncz mit 75—85 cm. hohem Stengel und reich verzweigter Trugdolde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E. canadensis var. divaricatus m. (Siehe Oest. bot. Zeits., 1901, pag. 128). Auf Brachäcker in Czák.

Solidago serotina Ait. (*S. glabra* Desf.). Am Bachufer in Kőszeg verwildert, mit grossem, reich verzweigtem Blütenstand.

Matricaria Chamomilla L. *f.* **major m.** Weicht vom Typus ab durch ihren 70—85 cm. hohen Stengel, die grossen Blütenköpfchen, mit 2—3 cm. im Durchmesser, 7—10 mm. langen breiten Strahlblüten, dann 1·5 langen Achenen. Zerstreut auf bebautem Grund in Kőszeg.

M. discoidea DC. Vor einigen Jahren fand Herr Major Piers ein Exemplar am Viehmarktplatz in Kőszeg, seitdem aber nicht. In diesem Sommer fand ich auch am Viehmarktplatz in Kőszeg, an einer stark abgetretenen und abgeweideten Stelle, in Gesellschaft von *Lolium perenne* und *Polygonum aviculare* eine Gruppe von etwa 15 Pflanzen. Diese interessante Wanderpflanze, welche aus den Oesterreichischen Ländern und Ungarn erst seit 1891 respective 1892 von mehreren Standorten in Fachschriften als neuer Fund angeführt wird, ist mit seinem dicken Stengel und gedrungenem Wuchs von sehr zäher Ausdauer. Ende August und im September fand ich an den Pflanzen die Köpfchen der oberen Aeste schon verblüht und zerfallend, diese Aeste samt den Blättern dürr, dagegen kamen aus den unteren Blattwinkeln frisch grünende Triebe, welche junge blühende Köpfchen brachten, so dass ich noch im 11. Oktober an einer zum grössten Teile abgedorrten Pflanze blühende Köpfchen antraf. Diese Zähigkeit und der Umstand, dass sie auch auf sehr magerem Grund gedeiht, dürfte die Einbürgerung und immer weitere Verbreitung dieser Wanderpflanze erklären. Wegen ihres niedrigen Wuchses und der unscheinbaren, strahlenlosen Köpfchen kann sie an manchen Orten früher übersehen worden sein.

Senecio vulgaris L. *f.* **grossedentatus m.** Die Blätter sind nicht fiederschnittig getheilt, sondern bloss grob gezähnt, Stengel und Aeste sind schlanker. Wächst auf Sandbänken am Bache in Kőszeg.

Cirsium canum All. *var. pannoniciforme m.* (Siehe: Természetrajzi Füzetek, XXVI, 1901, Budapest, pag. 339.) (*C. canum MOENCH* var. *fallax* Servit in Magy. bot. lap. 1907, Budapest, pag. 164.) Auf nassen Wiesen in Czák habe ich diese interessante, dem *C. pannonicum* sehr ähnliche Form des *C. canum* seit 1884 öfter gesammelt. 1891 in Kőszeg és vid. ed. növ., pag. 39 als *C. canum var monocephalum m.* zuerst, dann an oben angeführter Stelle 1901 publicirt mit geändertem Namen. Die Beschreibung Servit's (l. c.) stimmt mit meiner (l. c.) überein: es wächst somit diese Varietät in Dol Rozin in Mähren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hypochaeris radicata L. *var. hispida* Peterm. Am Waldrand in Rohoncz.

Jasione montana L. *f. glabra* Peterm. Am Satzenriegel in Rohoncz.

Campanula rotundifolia L. b) *var. laxiflora* G. Beck und
c) *var. tenuifolia* Hoffm. Beide am Satzenriegel in Rohoncz.

C. rapunculoides L. *var. Tracheloides* M. Bieb. Waldrand in Kőszeg.

C. patula L. *var. flaccida* Wallr. Im Föhrenwald in Kőszeg.

C. persicifolia L. b) *var. hispida* Lej. und
c) *var. minor* G. Beck. Beide am Waldrand in Kőszeg.

C. glomerata L. b) *var. glabra* Bluff *u. z. f. subcordata et subcuneata* G. Beck. Beide am Waldrand in Kőszeg:
c) *var. farinosa* Roch, *u. z. f. vulgaris* G. Beck in Bozsok und Rohoncz, *f. rotundata* G. Beck in Borostyánkő.

Mentha mollissima Borkh. b) *var. reflexifolia* Op. und
c) *var. mollis* Roch *(M. Rocheliana* Borb. et Braun). Beide Varietäten an wüsten Stellen in Kőszeg.

Nepeta Cataria L. *f. citriodora* G. Beck. Am Bachrand in Kőszeg.

Nepeta Pannonica Jacq. *var.* **compacta m.** Der kräftige Stengel ist bloss 40—45 cm. hoch, die Aeste des Blütenstandes sind kurz und am oberen Theil des Stengels dicht gedrängt, die an den verkürzten Astgliedern sitzenden Trugdolden sind wenigblütig, die Blüten klein, weiss und rot punktiert. Wächst an wüsten, steinigen Stellen in Rohoncz.

Stachys palustris L. *f. bracteata* G. Beck. In Graben in Kőszeg.

Ajuga reptans L. *var.; longifrons* G. Beck. Am Steinstücklberg in Vörösvágás.

Ajuga genevensis L. *var. foliosa* Trattn. An Rainen in Kőszeg.

A. breviproles Borb. *(A. superreptans* × *genevensis.)* Im Waldschlag in Perenye.

Teucrium Chamaedrys L. b) *var. glabratum* G. Beck und
c) *var. pseudochamaedrys* Wender. Beide am Satzenriegel in Rohoncz.

Myosotis lingulata Lehm. Am Rande des Wildwassergrabens in Kőszeg.

Limosella aquatica L. An schlammiger Stelle im Wildwassergraben in Kőszeg fand ich dieses Jahr eine kleine Gruppe dieser Pflanze, welche ich 1885 und 1886 an zwei Fundorten im Gebiete 6—700 m. s. m. angetroffen habe; seitdem fand ich sie weder dort noch anderswo im Comitat; aber auch kein anderer Florist fand sie da meines Wissens.

Melampyrum nemorosum L. *var. virens* Klett. et Richt. An buschigen Stellen in Rohoncz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

M. silvaticum L. In den Wäldern von Borostyánkő.

Carum Petroselinum Benth *f. monstrosa* **apetala m.** Eine verwilderte Pflanze fand ich in Czák an buschiger Stelle mit Spätlingtrieben am unteren Theil des Stengels, welche eine grosse Anzahl Döldchen trugen, deren sämtliche Blüten bei gut entwickelten Fruchtknoten Staubbeutel und Griffel blumenblattlos sind.

Nasturtium officinale R. Br. *(Roripa Nasturtium* G. Beck.) Im Wildwassergraben in Kőszeg, welcher oberhalb der Stadt vom Mühlbach sich abzweigt, fand ich diesjahr zahlreiche Pflanzen. Wild wachsend, wurde es weder an diesem Fundort, noch anderswo im Gebiete bisher meines Wissens von Floristen angetroffen. Wahrscheinlich wurde es durch die in den Jahren 1901 und 1902 gewesenen Hochwässer vom Zöbarnbach, welcher unserem Gyöngyös-Bach sein Wasser zuführt, aus N.-Oesterreich angeschwemmt und hat sich seitdem hier vermehrt.

Bursa pastoris L: Nach der von Prof. Dr. Vincenz v. Borbás in den «Magyar botanikai lapok, Jahrgang 1902, pag. 17—24 publicierten Zusammenstellung der Varietäten von *Bursa pastoris* geordnet, kommen im Gebiete folgende, vom Typus abweichende Formen vor:

b) *var. nana* Baumg. *(var. minor* DC.) Habe ich an sandigen Stellen und im Steinbruch in Kőszeg gesammelt;

c) *var. integrifolia* DC. Auf bebautem Grund in Kőszeg;

d) *var. runcinata* Kitt. Wegränder in Kőszeg;

e) *var. coronopifolia* DC. Auf steinigem Grund in Léka und Kőszeg:

f) *var. apetala* Op. An wüsten Stellen und Mäuern in Kőszeg;

g) *var. stenocarpa* Crep. Auf bebautem Grund in Kőszeg und Czák;

h) *var. bifida* Crep. Am Bachufer in Kőszeg;

i) *f. monstrosa cameliniformis* Murr. Fand ich in Kőszeg und Léka: an einem Exemplar sind sämtliche Schötchen so gestaltet, wie sie Murr in der Oest. bot. Zeits., 1899, pag. 168, beschreibt und ganz richtig als *f. monstrosa* bezeichnet; denn an meinem anderen Exemplar trägt, neben Aesten mit solchen cameliniformen Schötchen, ein Ast ganz normal gestaltete. Es dürfte diese Form ein Verharren der Frucht in dem früheren Entwicklungsstadium bedeuten und berechtigt nicht, wie dies Dr. Borbás (l. c.) tut, auf Verwandtschaft mit der Gattung *Camelina* Schlüsse zu ziehen;

k) *f. monstrosa* **pseudomacrocarpa m.** In Kőszeg sammelte ich eine Pflanze, an deren Frucht-Traube zwischen normalen Schöttchen auf gleich langem, aber dickerem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stiel, ein der Gestalt nach normales, jedoch 2—3-fach grösseres, 10 mm. langes, 4 mm. breites Schöttchen aufsitzt, am Grunde mit sehr kleinen Stützblättchen; oben ist dieses Schötchen seicht ausgerandet mit kurzem Griffel. Um einige Glieder tiefer sitzt noch ein ähnliches grosses aber runzelig verdorrtes Schöttchen.

Stellaria uliginosa Murr. *var. linoides* Tausch. Im Wildwassergraben in Kőszeg.

Evonymus europaeus L. *var. multiflorus* Op. *(var. angustifolius* Roth). Am Waldrand in Kőszeg in mehreren Sträuchen.

Rhamnus cathartica L. Kommt im Gebiete in folgenden Formen vor:

a) *typica (var. subpubescens* Simk. in Növénytani Közlemények, IV. Bd., 1907, pag. 49). An buschigen Stellen in Kőszeg am häufigsten;

b) *var. pubescens* Rochel *(var. dense pubescens* Simk. (l. c.) Am Waldrand in Kőszeg;

c) *var. transsilvanica* Schur. *(var. sphenophylla* Borb.). Zerstreut mit den Vorigen.

Euphorbia helioscopia L. *var.* **perramosa m.** Weicht vom Typus durch meist kürzeren und dünneren Stengel ab, die Blätter und Stützblätter sind meist kleiner und dunkelgrün. Der Blütenstand ist gewöhnlich sehr ausgebreitet, im Durchmesser oft breiter, als der Stengel hoch ist, 4—5-fach verzweigt; die Hüllchen sind nicht gelblich, wie beim Typus, sondern dunkelgrün. Wächst in Kőszeg an Mäuern und auf bebautem Grund.

Erodium cicutarium L. b) *var. pimpinelloides* Borb. in Vasvármegye növ. földr. és Flórája, Szombathely 1887, pag. 270. Auf Feldern in Kőszeg und Bozsok;

c) *var.* **odoratum m.** Die Stämmchen auch der im Herbst gesammelten Pflanzen sind kurz, niedergestreckt, ziemlich reichlich mit abstehenden Drüsen-Haaren besetzt; die Fiederchen der Blätter sind kurz, doppelt eingeschnitten mit kurzen, etwas breiten Zipfeln. Die Blütenblätter rosafarbig, doppelt so lang, als der Kelch, am Grunde bärtig. Die ganze Pflanze riecht nach Moschus. Wächst in einem Steinbruch in Kőszeg in mehreren Exemplaren.

Crataegus oxyacantha L. *var. laevigata* DC. Auf der Viehweide in Kőszeg.

Cr. monogyna Jacq. b) *var. schizophylla* G. Beck und

c) *var. kirtostyla* Fingerh. Beide an buschigen Stellen in Kőszeg.

Cr. media Bechst. *(Cr. Oxyacantha × monogyna)* und

Cr. intermixta Wenzig *(Cr. Oxyacantha × submonogyna).* Kommen beide hie und da in Kőszeg unter den Stammarten vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ononis spinosa L. b) *var. densiflora* Freyn. Auf nasser Wiese in Czák;

c) *var. pseudorepens* Schur. (*var. angustifolia* Waisr. non Wallr. in Köszeg és vid. ed. növ., Köszeg 1891, pag. 66, und Dr. V. v. Borbás: Vasmegye növ. földr. és Flor., Szombathely 1887, pag. 314 p. p. Köszeg). Auf nassen Wiesen in Köszeg und Czák.

O. repens L. *var.* **praestabilis** m. Weicht ab von der typischen Pflanze und auch von deren einheimischen Abarten durch den kräftigen, 30—40 cm. hohen, aufrechten, wenig ästigen Stengel, die grossen elliptischen oder eiförmigen 2·5—3·5 cm. langen, 1—1·5 cm. breiten Blätter; besonders aber durch ihre grossen, am Ende der Stengel und der Aeste gehäuften Blüten. Diese sitzen an den dort verkürzten Stengelgliedern in dichten rundlichen oder länglichen Trauben, welche am Ende der Stengel länglich und zusammengesetzt sind, weil sehr kurze, mit gedrängten Blüten besetzte Seiten-Aestchen der Traube sich dicht anschliessen. Kommt ziemlich zahlreich vor auf einer quelligen Bergwiese in Bozsok. — Diese Varietät der *Ononis repens* steht der *var. macrophylla* Aschers. et Gr. nahe, unterscheidet sich jedoch von ihr durch den an den Enden der Stengel und Aeste dicht gedrängten Blütenstand, durch welchen sie eine Parallelform zur *O. spinosa* L. *var. densiflora* Freyn darstellt.

Genista pilosa L. b) *var. obtusa* Aschers. et Gr. Wächst in einem Föhrenwald in Köszeg:

c) *var. microphylla* Rouy. Am Waldrand in Rohoncz.

Cytisus nigricans L. b) *var. australis* Freyn. Am Waldrand in Köszeg und Rohoncz;

c) *var.* **angustifolius m.** Mit schmal-lanzettlichen, zugespitzten Blättchen, 2 cm. lang und nur 4—5 mm. breit. Am Waldrand und Steinbruch in Köszeg und Rohoncz;

d) *var.* **macrophyllus** m. Mit grossen, 3—3·5 cm. langen und 1·5 cm. breiten, verkehrt eiförmigen Blättchen. Am Waldrand in Rohoncz. — Die sub c) und d) angeführten Formen sind durch zahlreiche Uebergänge mit der typischen Form verbunden;

e) *lusus comosus* G. Beck und

f) *lusus elongatus* Willd. Sind Spielarten der Blüten-Traube, kommen in Köszeg und Rohoncz vor, nicht selten auf demselben Strauch mit normalen Blütentrauben;

g) **lusus f. bifurcatus m.** Die Blütentraube theilt sich an der Spitze in zwei in spitzem Winkel auseinander weichende Aeste. Zwei solche Blütentrauben sammelte ich in Rohoncz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. hirsutus L. b) *var. leucotrichus* Schur. In Waldschlägen in Rőt; c) *var. polytrichus* Briquet. An buschigen Stellen in Kupfalva.

C. cetius G. Beck *(C hirsutus × ratisbonensis).* Am Waldrande in Rorostyánkő. Nach Ascherson et Gr. *Synopsis* ist diese Pflanze keine Hybride, sondern eine intermediäre Form zwischen den genannten *Cytisus*-Arten.

C. supinus L. *var. gallicus* Briquet. In Wäldern in Köszeg, Borostyánkő und Felső-Eőr.

Medicago falcata L. b) *var. procumbens* Bess. Auf sandigem Grund in Köszeg;

c) *var. diffusa* Schur. Auf Rainen in Köszeg.

M. minima L. (Desr.) Im Gebiete wurden folgende Formen an folgenden Fundorten gesammelt:

a) *var. elongata* Rochel. Habe ich am Ságher Berge gefunden;

b) *var recta* Willd Wächst an steinigen, sonnigen Stellen in Rohonez. In Bezug der Haarbekleidung gehören die von mir dort gesammelten Exemplare zur *var. mollissima* Roch.:

c) *var. viscida* Koch. Hieher gehörige Pflanzen hat Dr. Borbás in Német-Ujvár, ich selbst habe solche in Város-Hadász gefunden.

Melilotus officinalis L. *f. monstrosa unguiculatus* Ser. Raine in Kőszeg.

M. Schönheitianus Haussk. *(M. officinalis × albus.)* An einem Grabenrand in Kőszeg.

Trifolium medium L. *f. Haynaldianum* Mfnyh. Am Waldrand in Köszeg.

Lotus corniculatus L. *var. parrifolius* Peterm. Wächst auf feuchtem, lehmigen Grund in Köszeg.

Coronilla varia L. var. monticola m. Weicht vom Typus durch den ziemlich kräftigen, schief aufsteigenden Stengel, die breiteren (1 cm. breiten), verkehrt eiförmigen oder oblongen, dicklichen Blättchen ab. Der Stengel ist bloss im oberen Theil verzweigt; die meist aufrecht abstehenden Zweige sind kurz, aus den Winkeln ihrer plötzlich verkleinerten Blätter erheben sich die doldenförmigen Blütenstände auf kurzen Stielen und stehen hier ziemlich dicht beisammen. Die Zweige, sowie der untere Theil der Doldenstiele sind ziemlich dicht mit papillösen Trichomen besetzt. Wächst auf steinigem Grund am Veitsberg bei Velem 600 m. s. m. in grösserer Anzahl; an diesem Fundort sind ihre sämtlichen Blüten einfärbig lilarot. Major Piers sammelte zu dieser Varietät gehörige Pflanzen am Ságher Berg und in Doroszló mit zweifärbigen typischen Blüten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Waisbecker Anton [Antal]

Artikel/Article: Neue Beiträge zur Flora des Comitats Vas in West-Ungarn. 51-60